

Anton
BRUCKNER

Te Deum
WAB 45

Urtext



Carus 27.190/07

Anton
BRUCKNER

Te Deum
WAB 45

Soli (SATB), Coro (SATB)
2 Flauti, 2 Oboi, 2 Clarinetti, 2 Fagotti
4 Corni, 3 Trombe, 3 Tromboni, Tuba, Timpani
2 Violini, Viola, Violoncello, Contrabbasso, Organo

herausgegeben von / edited by
Ernst Hertrich

Urtext

Studienpartitur / Study score



Carus 27.190/07

Vorwort

Anton Bruckners *Te Deum* entstand in den Jahren 1881 bis 1885. Danach komponierte er nur noch kleinere geistliche Werke und von diesen nur noch eines, den 150. Psalm, mit großem Orchester. Während dieser ein Auftragswerk für die Eröffnung der Internationalen Ausstellung für Musik- und Theaterwesen im Jahr 1892 in Wien war, ist der Anlass für die Entstehung des *Te Deum* nicht bekannt. In einem Brief vom 10. Mai 1885 an den Dirigenten Hermann Levi schrieb Bruckner, er habe das *Te Deum* Gott gewidmet, „zur Danksagung für so viel überstandene Leiden in Wien“¹. Gelegentlich wird auch die Vermutung geäußert, er habe das Werk gewissermaßen als Antwort auf das große *Te Deum* von Berlioz verstanden, dessen Wiener Erstaufführung er beigewohnt hatte und das er als zu wenig kirchlich empfunden habe. In jedem Fall kann man im *Te Deum* den Höhepunkt von Bruckners geistlicher Musik sehen.

Der lateinische Text des *Te Deum* wird oft als *Ambrosianischer Lobgesang* (*Hymnus Ambrosianus*) apostrophiert, gemäß einer früheren Zuschreibung an die beiden Kirchenlehrer Ambrosius und Augustinus, die der Legende nach bei der Taufe von Augustinus in der Osternacht 387 den Hymnus aus dem Stegreif als Wechselgesang verfasst haben sollen. Auch wenn sich die früheste schriftliche Erwähnung des Lobgesangs erst im frühen 6. Jahrhundert findet, so gibt es immerhin doch Anhaltspunkte dafür, dass seine Wurzeln tatsächlich bis ins 4. Jahrhundert (oder sogar noch weiter) zurückreichen und wohl eine Beziehung zur Taufhandlung in der östlichen Zeit bestanden hat.² Von den typischen Hymnen des 4. Jahrhunderts mit ihren Reimen oder metrisch gebundenen Rhythmen unterscheidet sich der Text allerdings dadurch deutlich, dass er ein reiner Prosatext mit 29 ungebundenen Zeilen ist (s. Abdruck des Textes unten).

Schon früh erfreute sich der Lobgesang größter Beliebtheit. In der römischen Kirche hatte er seinen ursprünglichen liturgischen Platz am Ende des sonntäglichen Morgenoffiziums, schon bald aber findet er sich daneben „pro gratiarum actione [...] bei vielen Gelegenheiten (z. B. Abts- und Äbtissinnenweihe, Bischofsweihe, Papstwahl, Königskrönung), de facto als akklamatorische Zustimmung“³. Erste mehrstimmige Vertonungen, denen in der Regel die gregorianische Singweise zu Grunde lag, stammen aus dem 13. Jahrhundert. Unter den vielen Komponisten, die dann später ein *Te Deum* schrieben, seien stellvertretend Palestrina, Händel, Mozart, Haydn und Dvořák genannt. Ein einheitliches Muster für die Vertonung des Textes entwickelte sich dabei freilich nicht. Bruckner seinerseits teilte den Text in fünf Abschnitte ein: der erste Teil umfasst gleich 19 Zeilen, Teil II (*Te ergo*), III (*Aeterna fac*) und V (*In te Domine speravi*) dagegen nur jeweils eine (Zeile 20, 21 und 29). Teil II und IV (*Salvum fac*) entsprechen sich musikalisch, sind gewissermaßen lyrische Ruhepunkte zwischen den monumentalen Nummern I, III und V. Allerdings fügt Bruckner bei Nr. IV an den lyrischen Anfang (Zeilen 22/23) einen 61 Takte umfassenden Tutti-Abschnitt (Zeilen 24–28) an, der zunächst so klingt, als handle es sich dabei um eine Wiederaufnahme von Teil I, dann aber einen gänzlich anderen Fortgang nimmt.

Bruckner hatte 1868 seine dritte große Messe, die Messe in f-Moll, vorläufig abgeschlossen. Die folgenden Jahre waren dann fast ausschließlich den Symphonien gewidmet. Mehr oder weniger

gleichzeitig mit der Arbeit an der 6. und 7. Symphonie beschäftigte er sich dann im Frühjahr 1881 mit dem *Te Deum* erstmals wieder mit einem großen geistlichen Werk. Er skizzierte zunächst die Singstimmen, unterbrach aber dann die Arbeit zugunsten der beiden Symphonien. Die letzten Skizzen des *Te Deum* sind mit 17. Mai 1881 datiert. Ein Niederschlag dieser gleichzeitigen Arbeit findet sich im Adagio der 7. Symphonie, wo Bruckner dem Kopffthema direkt das Motiv des „Non confundar“ aus der abschließenden Fuge des *Te Deum* (T. 86ff.) entgegenstellt und den Satz im späteren Verlauf mit diesem Motiv zu seinem triumphalen Höhepunkt führt. Erst nachdem er die Arbeit an der Symphonie abgeschlossen hatte (Anfang September 1883), wandte Bruckner sich wieder dem *Te Deum* zu. Möglicherweise trug er auch diesmal in die Partitur zunächst wieder nur die Vokalstimmen ein, denn sie enthält am Ende die Doppeldatierung 28 Sept. [1]883 und 7. März [1]884. Die erste mag sich auf die Fertigstellung der Gesangsstimmen, die zweite auf den Abschluss der Gesamtarbeit beziehen. Am 16. März 1884 folgte noch die Niederschrift der Orgelstimme, für die in der Partitur kein Platz mehr zur Verfügung stand. Beide Handschriften, sowohl Partitur als auch Orgelstimme, sind erhalten und befinden sich in der Österreichischen Nationalbibliothek.

Erst über ein Jahr nach Fertigstellung des *Te Deum*, am 2. Mai 1885, fand eine erste Aufführung statt, im Kleinen Musikvereinsaal in Wien und nur mit Begleitung von zwei Klavieren. Die Bearbeitung hatte der Dirigent Josef Schalk angefertigt. Er selbst und der Pianist Robert Erben saßen bei der Aufführung am Klavier, die Sopranistin Marie Ulrich-Linde, die Altistin Emilie Zips, der Tenor Richard Exleben und der Bass Heinrich Gassner sangen die Solopartien. Dazu hatte man den Chor des Wiener akademischen Richard-Wagner-Vereins gewinnen können; am Pult stand Bruckner selbst, der das Werk auch einstudiert hatte. Dass Bruckner mit dieser Reduzierung einverstanden war, ist im Grunde nur damit zu erklären, dass er zu jener Zeit nach wie vor um seine Anerkennung als Komponist zu kämpfen hatte und froh sein musste, wenn überhaupt eines seiner Orchesterwerke aufgeführt wurde. Sein großer Durchbruch hatte in jener Zeit mit den positiven, teils sogar begeisterten Reaktionen auf die ersten Aufführungen der 7. Symphonie (Uraufführung am 30. Dezember 1884 in Leipzig, Münchener Aufführung am 10. März 1885) gerade erst begonnen. Ein Jahr später, als sein Ruf etwas gefestigter war, schrieb er dem Dirigenten Felix Mottl, als dieser das *Te Deum* in Karlsruhe ebenfalls nur mit Klavierbegleitung zur Aufführung brachte, in ei-

¹ Anton Bruckner, *Sämtliche Werke*, Band 24/1, *Briefe. Band 1. 1852–1886*, vorgelegt von Andrea Harrandt und Otto Schneider, Wien 1998, S. 259 (Brief Nr. 850510/1).

² Vgl. Karl-Heinz Schlager, Artikel „Te Deum / I. Das einstimmige Te Deum“, in: *Musik in Geschichte und Gegenwart*, 2., neu bearb. Ausg., Sachtteil, Bd. 9, Kassel/Stuttgart 1998, Sp. 430–433; Don E. Saliers, Artikel „Ambrosianischer Lobgesang (Te Deum)“, in: *Religion in Geschichte und Gegenwart*, Bd. 1, Tübingen 1998, Sp. 392f. Datierung und Verfasserschaft des *Te Deum* sowie die Annahme seiner ursprünglichen Zugehörigkeit zur östlichen Taufliturgie werden in der Forschung allerdings z.T. kontrovers diskutiert; s. dazu den Überblick von Carl P. E. Springer, Artikel „Te Deum“, in *Theologische Realenzyklopädie*, Bd. 33, Berlin 2002, S. 23–28, hier S. 23–25.

³ Albert Gerhards/Friedrich Lurz, Artikel „Te Deum“, in: *Lexikon für Theologie und Kirche*, Bd. 9, Freiburg i. Br. 2000, Sp. 1306–1308, hier Sp. 1307.

nem geharnischten Brief: „Wisse, ich habe sowol das *Te Deum* als auch alle meine Werke nur für *Orchester* geschrieben, und bitte höflich, jede Aufführung meiner Werke zu unterlassen, wenn nicht mit *Orchester*.“⁴

Die Wiener Aufführung vom 2. Mai 1885 war trotz der reduzierten Begleitung ein großer Erfolg, und so konnte, wiederum ein dreiviertel Jahr später, am 10. Januar 1886, die Uraufführung der Orchesterfassung im Großen Saal des Musikvereins stattfinden, diesmal unter der Leitung des Dirigenten Hans Richter. Ganz im Gegensatz zu den meisten sonstigen Reaktionen auf Bruckners Werke, war die Kritik (ähnlich wie zuvor bei der erwähnten 7. Symphonie) in diesem Fall einhellig positiv. Nicht einmal Eduard Hanslick, der unbarmherzige Kritiker Bruckners (und aller Wagnerianer) konnte sich der Wirkung dieses Werks entziehen. Es wurde rasch in vielen deutschen Städten (in Hamburg unter Gustav Mahler, in Berlin im Beisein Bruckners unter Siegfried Ochs), in den großen europäischen Metropolen und sogar in den USA aufgeführt und überall gefeiert. Dabei sind die Anforderungen an die Ausführenden enorm. Vor allem der Chor wird bis zum Äußersten gefordert, der Sopran bis zum hohen *c*², der Tenor mehrfach bis zum *b*¹ geführt. Auch die Solopartien, allen voran die des Tenors, verlangen hervorragende Sänger. Das Orchester ist mit vier Hörnern, drei Trompeten und im „Posaunenchor“ mit einer zusätzlichen Basstuba besetzt.

Bereits im Herbst 1885 war beim Verlag von Theodor Rättig in Wien die Erstausgabe erschienen. Ihr Zustandekommen war von Bruckners Schüler und Verehrer Friedrich Eckstein, einem reichen Industriellen, gefördert und mitfinanziert worden. Während Bruckner seine Symphonien und auch seine anderen geistlichen Werke oft mehrmals umarbeitete, sei es nun aus eigenem Antrieb oder auf Anregung seiner Freunde, blieb das *Te Deum* quasi wie aus einem Guss unverändert stehen. Obwohl das Autograph eine äußerst saubere Reinschrift ist, diente als Vorlage für den Druck eine heute nicht mehr erhaltene Abschrift. Dennoch gibt es zwischen Autograph und Erstausgabe nur relativ wenige Abweichungen. Die Einzelanmerkungen am Ende dieser Ausgabe geben darüber genau Auskunft. Grundlage der vorliegenden Ausgabe war sowohl das Autograph als auch der Erstdruck, da weder die eine noch die andere Quelle als alleinige Hauptquelle gelten konnte (Näheres dazu in Abschnitt II des Kritischen Berichtes, S. 92f.).

Das Autograph enthält zu Beginn des *Salvum fac* einen Kürzungshinweis, wonach dieser Satz komplett und darüber hinaus die Takte 1–30 des folgenden *In te Domine speravi*, d. h. der Abschnitt vor der Schlussfuge, wegfallen sollten. Obwohl von Bruckners Hand, dürfte die Anweisung auf den Geiger, Dirigenten und Komponisten Josef Hellmesberger d. Ä. zurückzuführen sein, der sich zwar begeistert von dem Werk zeigte, es aber für eine bereits im November 1884 geplante Aufführung im Rahmen der Feierlichkeiten für einen neu ernannten Wiener Kardinal als zu lang empfand. Die Aufführung fand dann jedoch nicht statt. Die angedachte Kürzung würde die wunderbaren Proportionen des Werks völlig zerstören.

Eigenartigerweise enthält die Handschrift nicht die in fast allen Bruckner-Autographen zu findende Anmerkung „O.A.M.D.G.“, die Abkürzung für „Omnia ad majorem Dei gloriam“ (= Alles zur größeren Ehre Gottes). Möglicherweise war Bruckner der Meinung, der Text spreche gewissermaßen für sich. In den Titel der Erstausgabe ließ er dieses „Mantra“ aber dann doch aufnehmen. Er betrachtete das *Te Deum* zeit seines Lebens als eine seiner bes-

ten Kompositionen und soll sich dazu folgendermaßen geäußert haben: „Wenn mich der liebe Gott einst zu sich ruft und fragt: ‚Wo hast du die Talente, die ich dir gegeben habe?‘, dann halte ich ihm die Notenrolle mit meinem *Te Deum* hin, und er wird mir ein gnädiger Richter sein.“

Herausgeber und Verlag danken der Österreichischen Nationalbibliothek, Wien, für die Bereitstellung von Quellenkopien sowie für die Genehmigung, eine Seite aus der autographen Partitur als Faksimile abzudrucken.

Berlin, Januar 2015

Ernst Hertrich

Der gültige liturgische Text des *Te Deum* nach dem *Graduale Triplex*, Paris/Tournai 1979:

- 1 Te Deum laudamus: te Dominum confitemur.
- 2 Te aeternum Patrem omnis terra veneratur.
- 3 Tibi omnes angeli, tibi coeli et universae potestates:
- 4 tibi cherubim et seraphim incessabili voce proclamant:
- 5 Sanctus, Sanctus, Sanctus Dominus Deus Sabaoth.
- 6 Pleni sunt coeli et terra majestatis gloriae tuae.
- 7 Te gloriosus Apostolorum chorus,
- 8 te prophetarum laudabilis numerus,
- 9 te martyrum candidatus laudat exercitus.
- 10 Te per orbem terrarum sancta confitetur Ecclesia,
- 11 Patrem immensae majestatis;
- 12 venerandum tuum verum et unicum Filium;
- 13 Sanctum quoque Paraclitum Spiritum.
- 14 Tu rex gloriae, Christe.
- 15 Tu Patris sempiternus es Filius.
- 16 Tu ad liberandum suscepturus hominem, non horruisti Virginis uterum.
- 17 Tu devicto mortis aculeo, aperuisti credentibus regna coelorum.
- 18 Tu ad dexteram Dei sedes, in gloria Patris.
- 19 Judex crederis esse venturus.
- 20 Te ergo quaesumus, tuis famulis subveni, quos pretioso sanguine redemisti.
- 21 Aeterna fac populum tuum in gloria numerari.
- 22 Salvum fac populum tuum, Domine, et benedic hereditati tuae.
- 23 Et rege eos, et extolle illos usque in aeternum.
- 24 Per singulos dies benedicimus te;
- 25 et laudamus nomen tuum in saeculum, et in saeculum saeculi.
- 26 Dignare Domine, die isto sine peccato nos custodire.
- 27 Miserere nostri, Domine, miserere nostri.
- 28 Fiat misericordia tua, Domine, super nos, quemadmodum speravimus in te.
- 29 In te Domine speravi: non confundar in aeternum.

⁴ Briefe (wie Anm. 1), S. 303 (Brief Nr. 860504, vom 4. Mai 1886).

Foreword

Anton Bruckner's *Te Deum* was composed between 1881 and 1885. After this, he only composed smaller secular works, only one of which – Psalm 150 – uses a large orchestra. Whereas the latter work was commissioned for the opening ceremony of the "Internationale Ausstellung für Musik- und Theaterwesen" (International Exhibition for Music and the Dramatic Arts) in 1892, the occasion for which the *Te Deum* was composed is not known. In a letter dated 10 May 1885 and addressed to the conductor Hermann Levi, Bruckner wrote that he had dedicated the work to God, "in thanksgiving for having survived so much suffering in Vienna."¹ Occasionally, also the supposition is expressed that he regarded the work as, in a certain sense, a reply to Berlioz's great *Te Deum*; Bruckner had attended its first Viennese performance and found the work not ecclesiastical enough. In any event, Bruckner's *Te Deum* can be considered to represent the apotheosis of his sacred compositions.

The Latin text of the *Te Deum* is often designated the *Ambrosian Hymn of Praise (Hymnus Ambrosianus)* with reference to an early attribution to Ambrose and Augustine, the two teachers of the church who, according to legend, created the hymn in an antiphonal improvisation on the occasion of Augustine's baptism during the Easter Vigil in 387. Even though the first written reference to the hymn is found early in the 6th century, there are, nevertheless, indications that its roots do, indeed, reach back to the 4th century (or even further), and that seems to have been a connection to baptismal rites during Eastertide.² The text, however, stands in marked contrast to the typical hymns of the 4th century, with their rhymes or metrically bound rhythms, in that it is a purely prose text of 29 unbound lines (for a reprint of the liturgically valid text in accordance with the *Graduale Triplex*, Paris/Tournai, 1979, see above, p. III).

The hymn of praise became extremely popular very soon. In the Roman Catholic Church, its original liturgical position was at the ending of the Sunday Morning Office, but soon it was additionally found "pro gratiarum actione [...] on many occasions (e. g., the consecration of abbots, abbesses, and bishops, the papal election, and royal coronations), in fact as acclamatory approbation."³ The first polyphonic settings, which were – as a rule – based on the Gregorian melody of the hymn, are from the 13th century. Representative among the numerous composers who wrote a *Te Deum* in subsequent eras are Palestrina, Händel, Mozart, Haydn and Dvořák. There was, however, no development of a uniform structure for the setting of the text. Bruckner, for his part, divided the text into five sections: the first section comprises 19 lines, whereas section II (*Te ergo*), III (*Aeterna fac*) and V (*In te Domine speravi*) only contain one line each (lines 20, 21 and 29 respectively). Section II and IV (*Salvum fac*) correspond musically, providing spaces of lyrical tranquility, as it were, between the monumental numbers I, III and V. However, Bruckner adds a tutti section of 61 measures (lines 24–28) to the lyrical opening of no. IV (lines 22/23) which creates the impression that no. I is being reiterated, but the music then follows an entirely different course.

In 1868, Bruckner provisionally completed his third great mass, the Mass in F minor. The subsequent years were devoted almost exclusively to the symphonies. In spring 1881, during the time that he was working on his 6th and 7th Symphonies, Bruckner once more began work on a large-scale sacred composition, the *Te Deum*. He first sketched the vocal parts, but then interrupted the work in favor of the two symphonies. The last sketches of the *Te Deum* are dated 17 May 1881. References to this work can be found in the Adagio of the 7th Symphony, where Bruckner juxtaposes the principal subject directly with the motive of the "Non confundar" from the closing fugue of the *Te Deum* (mm. 86ff.), later, in the course of the movement, using the same motive to lead to its triumphal climax. It was only after he had completed work on the symphony (at the beginning of September 1883) that Bruckner turned his attention to the *Te Deum* anew. It is possible that at first he once again only notated the vocal parts in the score, since it bears, on the last page, a double date: 28 Sept. [1]883 and 7. March [1]884. The former date may refer to the completion of the vocal parts and the latter to the completion of the entire work. The writing out of the organ part, for which there was no space in the score remaining, was completed on 16 March 1884. Both the autograph of the score and that of the organ part are extant and located in the Austrian National Library.

The first performance took place more than a year after the completion of the *Te Deum* on 2 May 1885 in the "Kleiner Musikvereinsaal" in Vienna, with only two pianos as accompaniment. The arrangement had been made by the conductor Josef Schalk who, together with the pianist Robert Erben, played the pianos in the concert. The solo vocal parts were sung by the soprano Marie Ulrich-Linde, the contralto Emilie Zips, the tenor Richard Exleben and the bass Heinrich Gassner, with the choir of the "Wiener akademischer Richard-Wagner-Verein" under the baton of Bruckner himself, who had also rehearsed the work. Basically, the only explanation for the fact that Bruckner agreed to this reduction is that, at that time, he was still fighting for recognition as a composer and had to be content that one of his orchestral works was being performed at all. The time of his great breakthrough had only just begun with the positive, in some cases even enthusiastic reactions to the first performance of his 7th Symphony (premiered on 30 December 1884 in Leipzig, performed in Munich on 10 March 1885). One year later, when his reputation had consolidated, he wrote to the conductor Felix Mottl – who performed

¹ Anton Bruckner, *Sämtliche Werke*, vol. 24/1, *Briefe. Band 1. 1852–1886*, presented by Andrea Harrandt and Otto Schneider, Vienna, 1998, p. 259 (letter no. 850510/1).

² Cf. Karl-Heinz Schlager, article "Te Deum / I. Das einstimmige Te Deum," in: *Musik in Geschichte und Gegenwart*, 2nd, revised edition, *Sachteil*, vol. 9, Kassel/Stuttgart, 1998, col. 430–433; Don E. Saliers, article "Ambrosianischer Lobgesang (Te Deum)," in: *Religion in Geschichte und Gegenwart*, vol. 1, Tübingen, 1998, col. 392 f. The dating and authorship of the *Te Deum*, as well as the assumption that it originally belonged to the Easter baptismal liturgy are, however, to some extent controversially discussed by researchers; see in this respect the overview provided by Carl P. E. Springer, article "Te Deum," in: *Theologische Realenzyklopädie*, vol. 33, Berlin, 2002, pp. 23–28, here pp. 23–25.

³ Albert Gerhards/Friedrich Lurz, article "Te Deum," in: *Lexikon für Theologie und Kirche*, vol. 9, Freiburg i. Br., 2000, col. 1306–1308, here col. 1307.

the *Te Deum* in Karlsruhe with likewise only piano accompaniment – in no uncertain terms: “Know that I wrote the *Te Deum* as well as all my works only for orchestra and I politely request that you desist from performing any of my works without orchestra.”⁴

In spite of the reduced accompaniment, the Viennese performance of 2 May 1885 was a great success, leading, nine months later, to the premiere of the orchestral version in the “Großer Saal des Musikvereins” on 10 January 1886. This time, the conductor was Hans Richter. In contrast to most other reactions to Bruckner’s compositions, the critical response (like that of the previously mentioned 7th Symphony) was, in this case, unanimously positive. Not even Eduard Hanslick, the merciless critic of Bruckner (and all Wagnerians), was immune to the impact of this work. It was soon performed in many German cities (in Hamburg under the baton of Gustav Mahler, in Berlin – where Bruckner attended – under Siegfried Ochs), in the major European metropolises and even in the USA, everywhere to great acclaim, even though the challenges posed to the performers are enormous. The choir, in particular, is stretched to its limits, the soprano taken up to high *c*³ and the tenor up to *b*¹ several times. The solo parts, especially that of the tenor, also demand superb singers. The orchestra is scored for four French horns, three trumpets and an additional bass tuba in the “trombone choir.”

The first edition had already been published in the fall of 1885 by Theodor Rättig’s publishing house in Vienna. The publication was promoted and co-financed by Bruckner’s student and admirer, the rich industrialist Friedrich Eckstein. Whereas Bruckner often revised his symphonies as well as his other sacred works several times, be it of his own accord or at the behest of friends, the *Te Deum* remained unaltered, as if made from a single mold. Even though the autograph is an extremely clean fair copy, the template for the print edition was a copy which is no longer extant today. Nonetheless, there are only relatively few divergences between the autograph and the first edition, to which the individual remarks at the end of this edition provide exact information. The present edition is based on the autograph as well as on the first edition, since neither the one nor the other could be considered as the exclusive primary source (for details refer to Section II of the Critical Report, p. 92f.).

At the beginning of the *Salvum fac* there is an annotation in the autograph according to which this entire movement and mm. 1–30 of the following *In te Domine speravi* movement (i. e., the passage just before the closing fugue) was to be omitted. Even though the handwriting is Bruckner’s own, this instruction can probably be traced back to Josef Hellmesberger, Sr., violinist, conductor and composer; he, although enthusiastic about the work, found it too long for a performance planned – as early as November 1884 – for the celebrations surrounding the appointment of the new cardinal of Vienna. This performance did not in fact take place. The cuts indicated would destroy the wonderful proportions of the work completely.

Strangely enough, the autograph does not bear the annotation “O.A.M.D.G.,” which is an abbreviation of “Omnia ad majorem Dei gloriam” (All to the Greater Glory of God). Possibly Bruckner was of the opinion that the text spoke for itself, as it were. He did, however, have this “mantra” included in the title of the first edition. As long as he lived, he regarded the *Te Deum* to be one of his best compositions and is said to have expressed this in the following words: “When the Almighty finally calls me to Him and

asks: ‘Where are the talents that I gave you?’, then I will proffer the roll of sheet music containing my *Te Deum*, and He will judge me mercifully.”

The editor and the publishers wish to thank the Austrian National Library, Vienna, for providing access to source reproductions and for permission to reproduce a page from the autograph full score in facsimile.

Berlin, January 2015
Translation: David Kosviner

Ernst Hertrich

⁴ *Briefe* (see footnote 1), p. 303 (letter no. 860504, dated 4 May 1886).

Allegro moderato *Te Deum*

Flauti
Oboi
Clarinetti
Fagotti
Corni in G
" 2. u.
Trombe
in G, F, E
" 2. u.
Trompe
Tromboni
alt. Ten. 2.
" Basson
" Basson
Violoncelli
" II.
Viola
Soprano
Alto
Tenore
Basso
Cello
Basso

1 2 2 4

Anton Bruckner, *Te Deum*, autographe Partitur, erste Notenseite / autograph full score, first page of the music.

Die Seite zeigt, wie sorgfältig Bruckner die Bläser und ihre dynamische Bezeichnung notierte. Nicht ganz eindeutig ist dagegen die Notierung der Streicher, wo unklar bleibt, ob die Akzente in T. 1 und 3 auch für die nur durch Abkürzungen angedeuteten T. 2 und 4 gelten oder nicht. Siehe dazu die Ausführungen im Kritischen Bericht, S. 93.

The page shows how carefully Bruckner notated the wind instruments, including their dynamic markings. On the other hand, the notation of the string instruments is ambiguous since it is not totally clear as to whether the accents in mm. 1 and 3 are to be duplicated in mm. 2 and 4, which are indicated solely by repetitions signs. Refer to the related remarks in the Critical Report, p. 93.

Österreichische Nationalbibliothek Wien, Musiksammlung. / Austrian National Library, Vienna, Department of Music.
Signatur / shelf mark: Mus. Hs. 19486 Mus. (= Quelle / source AP)

27 **B**

Ob *p* *cresc. poco a poco*

Clit *p* *cresc. poco a poco*

S *mf* *cresc. poco a poco*
 ti - bi che - ru-bim et se - ra - phim, ti - bi

A

T *mf* *cresc. poco a poco*
 ti - bi che - ru-bim et se

VI *p* *cresc. poco a poco*

Va *p* *cresc. poco a poco*

32

Ob

Clit

S che - ru-bim et ti - bi che - ru-bim et

A ti - bi che - ru-bim et

T - bi che - ru-bim et se - ra - phim, ti - bi che - ru-bim et

Va



37 **nachgebend fort und fort *** dim. sempre

S se - ra - phim in - ces - sa - bi - li vo - ce pro - cla

A se - ra - phim in - ces - sa - bi - li vo - ce pro - cla

T se - ra - phim in - ces - sa - bi - li vo - ce pro - cla

dim. sempre

dim. sempre

dim. sempre

43 **C** a tempo

Cor *pp*

Tr I, II *pp*

Tr III

Trb

Tb

S

A Soli mant.

T mant.

S

A Coro

T

B

VI *pp*

Vc, Cb *pp*

ctus,

ctus,

ctus,

San ctus,

Vc,

Cb

* yielding, continuously



49

Coro

Tr

Trb
Tb

S

A

Coro
T

B

San - - - - - ctus, San - ctus

San - - - - - ctus San - ctus

San - ctus San - ctus

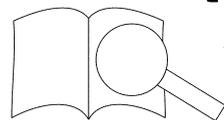
San - ctus San - ctus

VI

Vc,
Cb

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



54

Cor

Tr

Trb
Tb

S

A

T

B

Do - mi - nus De - us Sa - - - - -

Do - mi - nus De - us Sa - - - - -

Do - mi - nus De - us Sa - - - - - a - oth.

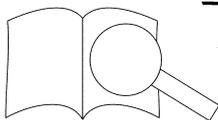
Do - mi - nus De - us - - - - - ba - oth.

Vi

Cb

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



79

Fl

Ob

Cit

Fg

Cor

Tr

Trb

Org

S

A

T

B

VI

Vc

Cb

nu te mar - ty - rum can - di - da - tus lau - dat ex -

nu te mar - ty - rum can - di - da - tus lau - dat ex -

nu te mar - ty - rum can - di - da - tus lau - dat ex -

nu - rus, te mar - ty - rum can - di - da - tus lau - dat ex -



PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

91

Fl

Ob

Cltr a 2

Fg

Cor a 2

Tr

Trb a 2

Tb

Org

S

A

T

B

VI

Vc, Cb

or - bem ter - ra - cta con - fi - te - - tur Ec -

or - bem ter - san - cta con - fi - te - - tur Ec -

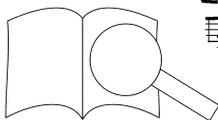
or - bem ter - san - cta con - fi - te - - tur Ec -

or - san - cta con - fi - te - - tur Ec -

1

Carus-Verlag

Evaluation Copy - Quality may be reduced



97 III, IV **F**

Cor

S
cle - si - a, Pa - trem im - men - sac ma - je - sta - - -

A
cle - si - a, Pa - trem im - men - sac ma - je - sta - - -

T
cle - si - a, Pa - trem im - men - sac ma - je - sta - - -

B
cle - si - a, Pa - trem im - men - sac ma - je - sta

VI
dim. *p*

Va
dim. *p*

Vc, Cb
dim. *p*

102

Cor

S
- tis; ve - ne - ran - dum tu - - um

A
- tis; ve - ne - ran - dum tu - - um

T
- tis; ve - ne - ran - dum tu - - um

B
- tis; ve - ne - ran - dum tu - - um

VI

Vc, Cb

107

Cor

S
ve - - - rum et u - ni - cum, u - ni - cum Fi - - li -

A
ve - - - rum et u - ni - cum, u - ni - cum Fi - - li -

T
ve - - - rum et u - ni - cum, u - ni - cum Fi - - li -

B
ve - - - rum et u - ni - cum, u - ni - cum Fi

VI
poco a poco cresc.

Va
poco a poco cresc.

Vc, Cb
poco a poco cresc.

mf

p

112

Cor

S
um; San - ctus - - - - - ra - - - - - cli - tum dim.

A
um; qu - que Pa - ra - - - - - cli - tum dim.

T
um; - que Pa - ra - - - - - cli - tum dim.

B
um; - ctum quo - que Pa - ra - - - - - cli - tum dim.

VI
dim.

Vc, Cb
f

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



127

Fl

Ob

Cltr

Fg

a 2

ff

ff

Cor

Tr

Trb

Tb

a 2

a 2

Org

S

A

T

B

Fi - - - li - us.

Fi - - - li

Fi - -

Fi

arc. sempre

Tu

ff marc. sempre

Tu

ff marc. sempre

Tu

ad li - be - ran - dum su - sce - ptu - rus

ad li - be - ran - dum su - sce - ptu - rus

ad li - be - ran - dum su - sce - ptu - rus

Tu ad li - be - ran - dum su - sce - ptu - rus

Vi

Vc.

Cb

ff

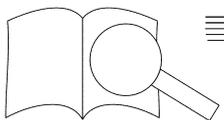
ff

ff

ff

PROBE-PARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



Fl

Ob

Cl[#]

Fg

Cor

Tr

Trb
Tb

S

A

T

B

ho - mi-nem, non hor - .ir - - gi - nis u - - - dim.

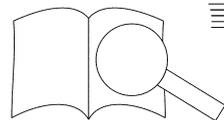
ho - mi-nem, non hor sti Vir - - gi - nis u - - - dim.

ho - mi-nem, - - sti Vir - - gi - nis u - - - dim.

ho - mi' - - ru - i - - sti Vir - - gi - nis u - - - dim.

VI

Vc,
Cb



PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

137 [H]

Fl
Ob
Cltr
Fg

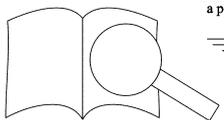
Trb
Tb
Timp

S
A
T
B

te - rum. Tu de - mor - tis a -
te - rum. - cto - mor - tis a -
te - rum. le - o, tu de - vi - cto a -
te - rum. Tu de mor - tis a -

Vl
Va
C

* ...nout crescendo



Fl
Ob
Cltr
Fg

Tbr
Tb
Timp

poco a poco

f

S
A
T
B

cu - - - - - o,

cu - - - - - le - o,

cu - le - o, tu de-vi

cu - - - - - le - o,

VI
Va
Cb

poco a poco

mf

pp

pp

ppre

mf

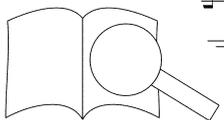
dim.

pp

mf

dim.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



146

sehr ruhig *



Fl

Ob

Cl[#]

Fg

Trb

Tb

Timp

S
a - pe - ru - i - sti, a - pe den - ti - bus re - gna coe -

A
a - pe - ru - i - s. i - sti cre - den - ti - bus re - gna coe -

T
a - pe - ru - i - pe - ru - i - sti cre - den - ti - bus re - gna coe -

B
a - p - a - pe - ru - i - sti cre - den - ti - bus re - gna coe -

pp *cresc. poco a poco* *pp* *pp* *pp* *pp* *resc. poco a poco* *so*

VI

Va

C

* calm



K 1

151

Fl
Ob
Clit
Fg

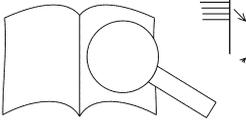
Cor
Timp

S
A
T
B

lo - rum, a - pe - ru -
lo - rum, a - pe - ru - i - sti
lo - rum, a - pe - ru -
lo - rum,

VI
Va
Cb

dim. sempre ppp
pizz. ppp



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

165

Fl

Ob

Cl₁

Fg

Cor

Tr

Trb

Tb

Org

S

A

T

B

glo - - - Pa - - - tris.

glo - - - Pa - - - tris.

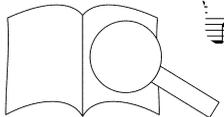
glo - a Pa - - - tris.

glo - - - ri - a Pa - - - tris.

Vi

Vc.

Cb.



PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Te ergo

M Moderato

Clarinetto I
in Si^b/B

Trombone alto, tenore
Trombone basso
Tuba contrabbasso

Soprano solo
Alto solo
Tenore solo
Basso solo

Violino solo
Violino I
Violino II
Viola
Violoncello
Contrabbasso

Cl. I

S
A
T
B

Vl solo

Vc
Cb

Te er - go - quae - su - mus, te er - go - quae - su - mus, quae - su - mus, quae - su - mus, tu - is fa - mu - lis

pp, *p*, *mf*, *pp*, *p*, *mf*, *pp*, *mf*, *pp*, *cresc.*, *dim.*, *p*, *mf*, *dim.*

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



10

Clt I

S

A

T

B

sub - ve-ni, tu - is fa - mu - lis - sub - ve-ni, tu - is fa - mu - lis - sub - - -

Vi solo

VI

Va

Vc, Cb

pp

p

cresc. sempre

mf

f

15

S

A

T

B

sub - ve - ni,

sub - ve - ni,

- ve-ni, sub - ve -

sub

pre - ti - o - so

Vi solo

VI

Vc, Cb

mf

mf

mf

mf

pp

pp

ppp

pp

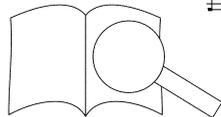
p

dim.

Vc

pp

* ve...ender



S
A
T
B

cresc. sempre
san - - gui - ne, san - - gui - ne red - - - - e -

pp

VI solo
cresc. sempre
pp

VI
cresc. sempre
pp

Va
cresc. sempre
pp

Vc
cresc. sempre

8va
non legato

22

S
A
T
B

pp
quos red - e - mi - - sti,
quos red - e - mi - - sti,
mi - sti, red - e - mi quos pre - ti - o - so

pp
quos red

pp

VI solo
mf

VI
p

Va
p

Vc
p



27

S *mf* quos red - e -

A *mf* quos red - e -

T *cresc. sempre* san - - gui - ne, san - gui - ne *ff* red - - - e - mi - sti, *mf* red - e -

B *mf* - e -

Vi solo *cresc. sempre* *ff* *non legato*

VI *cresc. sempre* *f*

Va *cresc. sempre* *f*

Vc *cresc. sempre*

31

Trb *pp*

Tb *pp*

S *mpre* mi - - - sti.

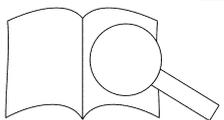
A *dim. sempre* quos red - e - mi - - - sti.

B *dim. sempre* n. - - - sti, quos red - e - mi - - - sti.

B *dim. sempre* mi - - - sti, quos red - e - mi - - - sti.

PROBE-PARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



Aeterna fac

Allegro. Feierlich, mit Kraft *

Flauto I, II

Oboe I, II

Clarinetto I, II
in Si \flat /B

Fagotto I, II

Corno
I, II
in Fa / F

III, IV

Tromba
in Fa / F

I, II

III

Trombone alto, tenore

Trombone basso
Tuba contrabbasso

Timpani
in Re-La / d-A

Organo

Soprano

Alto

Tenore

Basso

Coro

Vio.
Contra.

The musical score is arranged in a standard orchestral format. It includes staves for woodwinds (flutes, oboes, clarinets, bassoon), brass (trumpets, trombones, tuba), percussion (timpani, organ), and vocal parts (Soprano, Alto, Tenore, Basso, and Coro). The score is marked with a tempo of 'Allegro. Feierlich, mit Kraft' and a dynamic of 'ff' (fortissimo). The key signature has one flat (B-flat), and the time signature is common time (C). The vocal parts have lyrics in Latin: 'Ae-ter - na fac cum san - ctis tu - is, ae-ter - na fac cum san - ctis'. The organ part features a rhythmic pattern of eighth notes. The string parts (Violins and Contrabass) are indicated by a large 'ff' at the bottom of the page.

* Solemn, vigorous

11

Fl

Ob

Clt

Fg

Cor

Tr

Trb

Tb

Timp

Org

S

A

T

B

Vc, Cb

fac cum san - ctis tu - is in glo - - -

fac cum san - ctis tu - is in glo - - -

fac cum san - ctis tu - is in glo - - -

is, ae - ter - na fac cum san - ctis tu - is in glo - - -

Carus-Verlag

PROBEPARTITUR

Evaluation Copy - Quality may be reduced

empire



16 a 2

Fl

Ob

Clt

Fg

Cor

Tr

Trb

Tb

Timp

Org

S

A

T

B

VI

Vc, Cb

marc. sempre

ri - a nu me - ra ri, in

ri - a me - ra ri, in

ri - a me - ra ri, in

me - ra ri, in

δ^{va}

δ^{va}



PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Fl
Ob
Cltr
Fg

dim. sempre

Cor
Tr
Trb
Tb
Timp

dim. sempre

S
A
T
B

dim. sempre

glo - ri - a nu - in glo - -
glo - ri - a nu - - in glo - -
glo - ri - a me - ri, in glo - -
glo - ri - ra - ri, in glo - -

p

VI
Cb

dim. s
pre
pizz.
p

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



26

etwas langsamer *

Ob *p* poco a poco cresc.

Clt *p* poco a poco cresc.

Fg *p* poco a poco cresc.

Cor *mf* poco a poco cresc. **

S *p* poco a poco cresc. *a* poco cresc. **

A *p* poco a poco cresc. *a* poco cresc. **

T *p* poco a poco cresc. *a* poco cresc. **

B *p* poco a poco cresc. *a* poco cresc. **

- - ri - a, in glo - - - ri - a, in - - - ri - a, in

- - - ri - a, in glo - - - ri - a, in - - - ri - a, in

- - ri - a, in glo - - - ri - a, in glo - ri - a, in glo - ri - a,

- - ri - a, in glo - - -

VI *p* poco a poco cresc.

Va *p* poco a poco cresc. *divisi*

Cb *mf* poco a poco cresc.

* somewhat slower

** Siehe die Einzelmerkungen im Kritischen Bericht. / See the "Einzelmerkungen" in the



31

Ob

Clt

Fg

ff

ff

ff

Cor

f

ff

fff

S

glo - - - ri - a, in glo - ri - a, i - - -

ff

pp

dim.

A

glo - - - ri - a, in glo - - - a, in glo - - -

ff

mf

dim.

T

in glo - ri - a, in glo - ri - - -

f

ff

fff

mf

dim.

B

VI

pp

mf

dim.

Va

ff

pp

mf

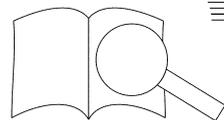
dim.

Cb

ff

fff

p



PROBE-PARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

a tempo

36

Fl

Ob

Cltr

Fg

Cor

Tr

Trb

Tb

Org

S

A

T

B

VI

V

Cb

ff

a 2

marc.

arco

ri - a, in glo - ri - a, in glo - ri - a nu - me - ra - ri.

ri - a, in glo - ri - a, in glo - ri - a nu - me - ra - ri.

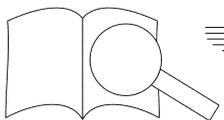
ri - a, in glo - ri - a, in glo - ri - a nu - me - ra - ri.

ri - a, in glo - ri - a, in glo - ri - a nu - me - ra - ri.

ri - a, in glo - ri - a, in glo - ri - a nu - me - ra - ri.

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



Cor

Trb
Tb

S

A

T

B

S

A

T

B

Vi solo

VI

Vc
Cb

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Cor
Trb
Tb

S
A
T
B

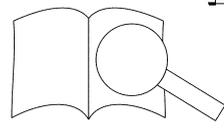
Do - - mi - ne,
Do - - mi - ne,
tu - - um, - Do - - mi - ne, ne -
Do - - mi - ne,

S
A
T
B

Vi solo

VI

Vc
Cb



18

Cor

Trb
Tb

S

A

T
dic, et be - - ne - dic, *cresc. sempre*

B

S
et be - - ne - a. - - ne - dic, *p cresc. sempre*

A
et be - - ne - dic, *p cresc. sempre*

T

B

Vi solo *c. sempre*

VI

Vc

* K.eingestochene Noten und Pausen nur im Autograph. / Small notes and rests only in the autograph score.



Cor

Trb
Tb

S

A

T

B

S

A

T

B

VI solo

VI

pp

be - - - - ne - dic

pp

he - - - - ae,

ti - tu - ae,

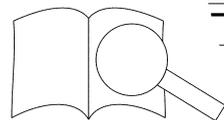
ta - ti tu - ae,

he - re - di - ta - ti tu - ae,

non legato

pp

pp



25

Cor

Trb
Tb

S

A

T
et be - ne - dic, et br ne-dic, *cresc. semr*

B

S
mf ne-dic,

A
mp re ne-dic,

T

B

Vl solo
8va
cresc. sempre

VI
mf
cresc. sempre

Vc
cresc. sf
cresc. s

* Kieingestochene Noten und Pausen nur im Autograph. / Small notes and rests only in the autograph score.



Cor

Trb
Tb

S

A

T
be - ne-dic, be - - - ne - dic

B

ff

S
be - ne-dic he - re - di - ta - ti tu - ae, he - re - di -

A
be - ne-dic - re - di - ta - ti tu - ae, he - re - di -

T
he - re - di - ta - ti tu - ae, he - re - di -

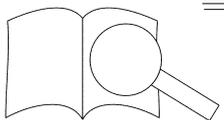
B
he - re - di - ta - ti tu - ae, he - re - di -

pp

VI solo (8 va) -----

VI

Vc



PROBE-PARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Fl

Ob

S

A

T

B

Et re - ge e - - os, et ex - - los us - que

S

A

T

B

ta - ti tu - - ae.

ta - ti tu - - ae.

ta - ti tu - - ae.

ta - ti tu -

e - os, et ex - tol - le il - los

et ex - tol - le il - los

VI

Vc



PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

40

Fl

Ob

S

A

T

B

S

A

T

B

VI

Vc, Cb



PROBE-PARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

47

Fl

Ob

S

A

T

B

p dim. sempre

S

A

T

B

dim. sempre

in ae - ter - num. ae - ter - num.

num, in num, in ae - ter - num.

in ae ter - num, in ae - ter - num.

di: - num, in ae - ter - num.

VI

Vc, Cb

p dim. sempre

p dim. sempre

p dim. sempre

dim. sempre

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

T Allegro moderato

54

Fl a 2 *ff*

Ob a 2 *ff*

Clt *ff*

Fg *ff*

Cor *ff*

Tr I, II a 2 *ff*
III *ff*

Trb a 2 *ff*
Tb a 2 *ff*

Timp *ff*

Org Pleno *ff*

S *ff*

A *ff*

T *ff*

B *ff*

Coro

Per

io. di - - es be - ne - di - - -

gu - los di - - es be - ne - di - - -

sin - gu - los di - - es be - ne - di - - -

ff

ff

ff

ff



PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

62

Fl

Ob

Cltr

Fg

Cor

Tr

Trb

Org

S

A

T

B

Vi

Vc, Cb

tu - um in sp - cu - lum,

tu - um in - cu - lum,

tu - - - cu - lum,

tu - - - cu - lum,

violin

viola

cello

double bass

63

64

65

66

67

68

69

70

71

72

73

74

75

76

77

78

79

80

81

82

83

84

85

86

87

88

89

90

91

92

93

94

95

96

97

98

99

100

101

102

103

104

105

106

107

108

109

110

111

112

113

114

115

116

117

118

119

120

121

122

123

124

125

126

127

128

129

130

131

132

133

134

135

136

137

138

139

140

141

142

143

144

145

146

147

148

149

150

151

152

153

154

155

156

157

158

159

160

161

162

163

164

165

166

167

168

169

170

171

172

173

174

175

176

177

178

179

180

181

182

183

184

185

186

187

188

189

190

191

192

193

194

195

196

197

198

199

200

201

202

203

204

205

206

207

208

209

210

211

212

213

214

215

216

217

218

219

220

221

222

223

224

225

226

227

228

229

230

231

232

233

234

235

236

237

238

239

240

241

242

243

244

245

246

247

248

249

250

251

252

253

254

255

256

257

258

259

260

261

262

263

264

265

266

267

268

269

270

271

272

273

274

275

276

277

278

279

280

281

282

283

284

285

286

287

288

289

290

291

292

293

294

295

296

297

298

299

300

301

302

303

304

305

306

307

308

309

310

311

312

313

314

315

316

317

318

319

320

321

322

323

324

325

326

327

328

329

330

331

332

333

334

335

336

337

338

339

340

341

342

343

344

345

346

347

348

349

350

351

352

353

354

355

356

357

358

359

360

361

362

363

364

365

366

367

368

369

370

371

372

373

374

375

376

377

378

379

380

381

382

383

384

385

386

387

388

389

390

391

392

393

394

395

396

397

398

399

400

401

402

403

404

405

406

407

408

409

410

411

412

413

414

415

416

417

418

419

420

421

422

423

424

425

426

427

428

429

430

431

432

433

434

435

436

437

438

439

440

441

442

443

444

445

446

447

448

449

450

451

452

453

454

455

456

457

458

459

460

461

462

463

464

465

466

467

468

469

470

471

472

473

474

475

476

477

478

479

480

481

482

483

484

485

486

487

488

489

490

491

492

493

494

495

496

497

498

499

500

501

502

503

504

505

506

507

508

509

510

511

512

513

514

515

516

517

518

519

520

521

522

523

524

525

526

527

528

529

530

531

532

533

534

535

536

537

538

539

540

541

542

543

544

545

546

547

548

549

550

551

552

553

554

555

556

557

558

559

560

561

562

563

564

565

566

567

568

569

570

571

572

573

574

575

576

577

578

579

580

581

582

583

584

585

586

587

588

589

590

591

592

593

594

595

596

597

598

599

600

601

602

603

604

605

606

607

608

609

610

611

612

613

614

615

616

617

618

619

620

621

622

623

624

625

626

627

628

629

630

631

632

633

634

635

636

637

638

639

640

641

642

643

644

645

646

647

648

649

650

651

652

653

654

655

656

657

658

659

660

661

662

663

664

665

666

667

668

669

670

671

672

673

674

675

676

677

678

679

680

681

682

683

684

685

686

687

688

689

690

691

692

693

694

695

696

697

698

699

700

701

702

703

704

705

706

707

708

709

710

711

712

713

714

715

716

717

718

719

720

721

722

723

724

725

726

727

728

729

730

731

732

733

734

735

736

737

738

739

740

741

742

743

744

745

746

747

748

749

750

751

752

753

754

755

756

757

758

759

760

761

762

763

764

765

766

767

768

769

770

771

772

773

774

775

776

777

778

779

780

781

782

783

784

785

786

787

788

789

790

791

792

793

794

795

796

797

798

799

800

801

802

803

804

805

806

807

808

809

810

811

812

813

814

815

816

817

818

819

820

821

822

823

824

825

826

827

828

829

830

831

832

833

834

835

836

837

838

839

840

841

842

843

844

845

846

847

848

849

850

851

852

853

854

855

856

857

858

859

860

861

862

863

864

865

866

867

868

869

870

871

872

873

874

875

876

877

878

879

880

881

882

883

884

885

886

887

888

889

890

891

892

893

894

895

896

897

898

899

900

901

902

903

904

905

906

907

908

909

910

911

912

913

914

915

916

917

918

919

920

921

922

923

924

925

926

927

928

929

930

931

932

933

934

935

936

937

938

939

940

941

942

943

944

945

946

947

948

949

950

951

952

953

954

955

956

957

958

959

960

961

962

963

964

965

966

967

968

969

970

971

972

973

974

975

976

977

978

979

980

981

982

983

984

985

986

987

988

989

990

991

992

993

994

995

996

997

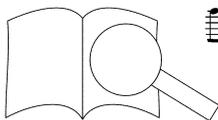
998

999

1000

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



67

Fl

Ob

Cltr

Fg

Cor

Tr

Trb
Tb

Org

S

A

T

B

VI

Vc,
Cb

et in sae - - - cu-lum sae - - -
 et in sae - - - cu-lum sae - - -
 et in sae - - - cu-lum sae - - -
 et in sae - - - cu-lum sae - - -



PROBE-PARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

72

Fl

Ob

Cltr

Fg

Cor

Tr

Trb

Tb

Org

S

A

T

B

cu li.

Di - gna - re Do - mi - ne,

Di - gna - re Do - mi - ne,

Di - gna - re Do - mi - ne,

Di - gna - re Do - mi - ne,

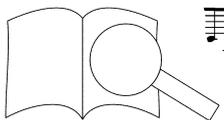
Vi

Vc

Cb

dim.

p



PROBE-PARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

77

Ob *cresc.*

Cltr *cresc.*

Cor *cresc.* *mf cresc. sempre* *f*

Trb
Tb

S *cresc.* *mf cresc. sempre*
di - e i - sto si - ne pe to nos - cu - sto -

A *cresc.* *mf cresc. sempre* *f*
di - e i - sto si ne nos - cu - sto -

T *cresc.* *m* *f*
di - e i - sto ca - to nos - cu - sto -

B *cresc.*
di - e i 'o

VI *cresc.* *mf cresc. sempre* *f*

Va *mf cresc. sempre* *f*

Cb *cresc.* *mf cresc. sempre* *f*



PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Cor

Trb
Tb

S

A

T

B

dim. *a 2* *pp*

di - - - - re. Mi - se - re

dim. *a 2* *pp*

di - - - - re. Mi - no - stri,

dim. *pp*

di - - - - re. re no - stri,

p dim. *pp*

nos cu - sto - di - re. M - - - - re no - stri,

VI

Va

Cb

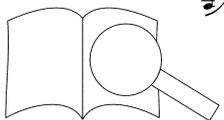
dim.

dim.

pp

pp

p dim. *pp*



PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

87

Cor

Trb
Tb

S

A

T

B

Vi

Va

Cb

ppp

pp

pp

pp

pp

ppp

pp dim. ppp

Do - - - mi - ne,

mi - se - re - re,

Do - - - mi - ne,

mi - se - re - re,

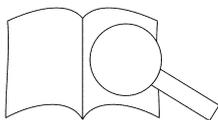
Do - - - mi - ne,

mi - se - re - re,

Do - - - mi - ne,

se - re - re, mi - se - re - re,

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



Cor

Trb
Tb

S

A

T

B

VI

Va

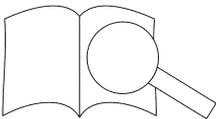
Cb

Cor and Trb/Tb staves. The Trb/Tb part features a *pp* dynamic marking and a long, sustained note.

Vocal staves (Soprano, Alto, Tenor, Bass) with lyrics: *cresc. sempre* mi - - se - re - re no - stri. *f* Fi - - - at mi - se - ri -

String staves (Violins, Violas, Cellos) with *pp* dynamic marking and *pizz.* instruction.

PROBE-PARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



100 **ruhig***

Cor

Trb
Tb

S
cor - di - a tu - a, Do - mi - ne, su - nos,

A
cor - di - a tu - a, Do - mi - ne, su - per nos, su - per

T
cor - di - a tu - a, Do - mi - ne, su - per nos, su - per

B
cor - di - a tu - a, Do - mi - ne, su - per nos, su - per

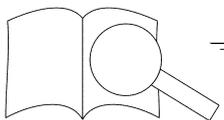
VI

Va

Cb

PROBE-PARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



Clt

Trb
Tb

Timp

S
nos, su - per nos,

A
nos, su - per nos,

T
nos, su - per nos,

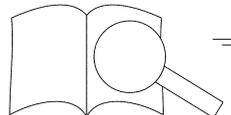
B
nos, su - per nos, quem - ad - - - mo -

VI

Va
pizz. p dim. pp

C

without crescendo



108

Clit

1

p

cresc. poco a poco

Trb ten.

p

mf

Timp

cresc.

S

p

cresc. poco a poco

quem - ad - - - mo

A

p

cresc. poco a

quem - ad - - -

T

p

spe - - ra - vi - mus,

B

dum spe - - ra -

VI

cresc. poco a poco

Va

cresc. poco a poco

cresc. poco a poco

cresc. poco

Cb



PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

112

Clt

Trb
Tb

Timp

S

A

T

B

VI

Va

Cb

f

a 2

f

dim.

f

spe - ra - vi - r

us in te.

dim.

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



In te Domine speravi

Mäßig bewegt*

Flauto I, II

Oboe I, II

Clarinetto I, II
in Si \flat /B

Fagotto I, II

Corno
in Fa / F

I, II

III, IV

Tromba
in Fa / F

I, II

III

Trombone alto, tenore

Trombone basso
Tuba contrabbasso

Timpani
in Do-Sol / c-G

Organo

Soprano

Alto

Tenore

Basso

Soprano

Alto

Tenore

Basso

Violonc.
Contrabba.

mf poco a poco cresc.

In te Do - mi - dar in ae - ter - num, in

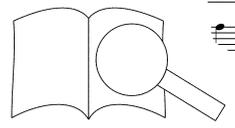
mf poco a poco cresc.

In te poco a con - fun - dar in ae - ter - num, in

mf Ir vi: non con - fun - dar in ae - ter - num, in

spe - ra - vi: non con - fun - dar in ae - ter - num, in

* Moderately lively



6

Cor

mf

mf

poco a poco cresc.

S

te Do - mi - ne spe - ra - vi: non con - fun - dar in ae - ter - num, in te Do - mi - ne spe -

A

te Do - mi - ne spe - ra - vi: non con - fun - dar in ae - ter - num, in te Do - mi - ne spe -

T

te Do - mi - ne spe - ra - vi: non con - fun - dar in ae - ter - num, in

B

te Do - mi - ne spe - ra - vi: non con - fun - dar in ae - ter - num,

VI

f

Va

Vc, Cb

11

S

ra - vi: non con - fun - dar in ae - ter - num, non con - fun - dar

A

ra - vi: non con - fun - dar in ae - ter - num, non con - fun - dar

T

ra - vi: non con - fun - dar in ae - ter - num, non con - fun - dar

B

ra - vi: non con - fun - dar in ae - ter - num, non con - fun - dar

VI

pp

Vc, Cb

pp

pp

pp

pp

pizz. sempre

pp

16

Ob

Clt

S

A

T

B

VI

Va

Vc

Cb

mf poco a poco cresc.

p

mf poco a poco cresc.

p

*pizz.**

p

in ae - ter - num, non con - fun - dar in ae - ter - num, in ae -

in ae - ter - num,

in ae - ter - num, non con - fun - dar in ae -

in ae - ter - num,

p

p

p

p

p

p

20

Ob

Clt

S

A

T

B

VI

Va

Vc

Cb

mf

f

f

mf

mf

mf

mf

mf

ter - - - num

ae - ter - num, in ae - ter - -

ter - - - non con - fun - dar in ae - ter - - -

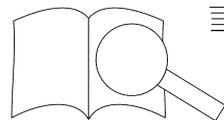
mf

mf

mf

mf

* Siehe die Einzelanmerkungen im Kritischen Bericht. / See the "Einzelanmerkungen" in the Critical Report.



25

Cor

Tr

Trib
Tb

S

A

T

B

Soli

S

A

T

B

Coro

VI

Va

Cb

ff

ff

ff

ff

num.

num.

ff marc. sempre

non con - fun - dar in ae - ter - - - - - num.

ff marc. sempre

non con - fun - dar in ae - - - - - num.

ff marc. sempre

non con - fun - d - - - - - ter - - - - - num.

ff marc. sempre

non con - - - - - um, in ae - ter - - - - - num.

arco

ff

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



V Fuge
 Im gleichen gemäßigten Tempo *

31

Fl

Ob

Clt

Fg

Cor

Tr

Trb

Tb

S

A

T

B

VI

Va

Cb

In te Do-mi-ne spr in te, in
 a - fun - dar in ae - ter - num, non con -

p

p

p

mf

PROBE-PARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



* In *and* same moderate tempo

Fl
Ob
Cltr
Fg

ff
f
cresc.
ff

Cor
Tr
Trb
Tb

cresc.
ff

S
A
T
B

ra - vi, in te Do - mi - ne spe -
 ter - num, non con - fun - da. num, non - con - fun - dar in ae -
 ra - vi, Do - mi - ne:
 ra - vi, spe - ra - - vi, in te spe -

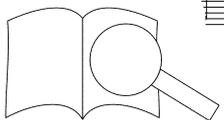
cresc.
cresc.
cresc.
cresc.

ff
ff

VI
Vn
Cb

ff
ff
ff
cresc.
ff

PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



54 **W**

Fl *p* poco a poco cresc.

Ob *p* poco a poco cresc.

Cl *p* poco a poco cresc.

Cor *a 2* *p* poco a poco cresc.

Tr *p* poco a poco cresc.

Trb
Tb

S *p* poco a poco cresc.
in te

A *p* Do *mf* Do mi ne,

T *p* non con - fun - dar, non con - fun -

B fun - dar in - fun - dar in ae - ter - num, non con - fun - dar in ae -

VI *o cresc.*

Cb *p* poco a poco cresc.

mf

Carus-Verlag



59

Fl *f* cresc. sempre

Ob *f* cresc. sempre
cresc. sempre

Clt *f* *ff*

Cor *ff* marc.
ff

Tr *f* cresc. sempre
ff

Trb *f* cresc. sempre

Tb *ff*

S *f* cresc. sempre

A *f* marc. *ff*

T *f* marc. *p*

B *f* marc. *p*

VI *f* dim.

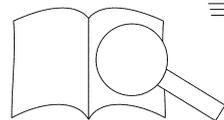
Va *ff* (nicht gebunden*)

Cb *f* marc. cresc. sempre *fp*

f marc. cresc. sempre *fp*

ra - vi, spe - ra - -
Do - mi - ne: num,
dar, non cr - - - ter - num, non con -
ter - num, in - - - num, non con - fun - dar

* no. ...gato



PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

64

Ob

Cl

Cor

Trb
Tb

S

A

T

B

VI

Va

p zart ***

p zart ***

p weich ***

p

fu - c - ter - num, non con -

non con - fun - dar in ae - ter - num, non con - fi - da -

fun - dar in ae - ter - num, non con - fi -

in ae - num,

num, in ae -

num, in ae -

num,

divisi

divisi

* ...A legato ** tender *** soft **** Siehe die Einzelanmerkungen im Kritischen Bericht. / See the "Einze



rit.



* Allegro. Tempo wie anfangs **

Ob

Clt

Cor

Trb
Tb

ppp legato sempre

ppp lep

S

A

T

B

in ae - ter - num, Do - mi - ne:

ter - num, non con - fun - dar in ae -

in ae - ter - num, non con - fun

non con -

am, non con - fun - dar

VI

Va

ppp

ppp

ppp

ppp

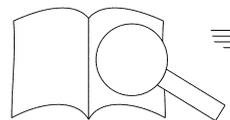
dim.

dim.

dim.

ppp

* Siehe die Einzelanmerkungen im Kritischen Bericht. / See the "Einzelanmerkungen" in the Critical Report. ** Ten



Ob

Clit

Cor

Trb
Tb

S

A

T

B

non con - fun - dar, non con -

non con - fun - ae - ter - num,

fun - dar, ai - dar,

VI

Va

Cb



PROBE-PARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

90

Ob

Cltr

Fg

Tr

Trb

Tb

S
f cresc. sempre
 non con - fun - dar in num,

A
f cresc. sempre
 non con - fun - dar in ar - num,

T
f cresc. sempre
 non con - fun - dar in ter - num,

B
f cresc. sempre
 non con - fun - dar in ac - ter - num,

S

A

T

B

VI

Va

Vc

Cb
f sempre

PROBE-PARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



94

Fl *ff* a 2

Ob *ff* a 2

Cltr *ff*

Fg *ff* marc. sempre

Cor *ff*

Tr *ff*

Trb *ff*

S *ff*

A *ff*

T *ff*

B *ff*

VI *ff*

Cb *ff*

Carus-Verlag

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

non con - fun - dar in ae - ter - - -

non con - fun - dar in - ter - num, in ae -

non con - dar ac - ter - num, a 2 in ae -

non in ae - ter - num, in ae -



99

Fl

Ob

Cltr

Fg

Cor

Tr

Trb

Tb

S

A

T

B

ter - - num, in ae non con - fun - dar

ter - - num, num, non con - fun - dar

ter - - num, non con - fun - - dar

VI

Cb

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



104

Fl

Ob

Cltr

Fg

pp

pp

pp

Cor

Tr

Trb

Tb

pp legato sempre

pp legato sempre

S

A

T

B

in ae - - - - - ac - - - - - ter - - - - - ter - - - - -

in ae - - - - - ac - - - - - ter - - - - -

in ae - - - - - ac - - - - - ter - - - - -

in ae - - - - - ter - - - - -

pp

pp

Vi

Cb

pp

pp

pp

pp

pp

pp

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

109

Fl *pp* poco a poco cresc.

Ob *pp* poco a poco cresc.

Cl[#] *pp* poco a poco cresc.

Fg

Cor *pp* poco a poco cresc.
a 2
p poco a poco cresc.

Tr

Trb *pp* legato sempre poco a poco cresc.
p

Tb *pp* legato sempre poco a poco cresc.

S num, in ae - ter

A num, in ae - ter poco a poco cresc. - - - - - ter - - - - - num, in ae -
num, in ae - ter - - - - - num,

T num, in ae - ter - - - - - num, in ae -

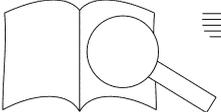
B num, ae - ter - - - - - num, in ae -

VI poco cresc.
pp poco a poco cresc.

V *pp* poco a poco cresc.
pp poco a poco cresc.

Cb *pp* poco a poco cresc.

Carus-Verlag



130

Fl

Ob

Clf

Fg

Cor

Tr

Trb
Tb

Timp

Org

S

A

T

B

VI

Vc
Cb

non con - in ae - ter - num, ae -
 non in ae - ter - num, ae -
 non dar in ae - ter - num, ae -
 - dar in ae - ter - num, ae -

PROBE-PARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



134

Fl

Ob

Cl

Fg

Cor

Tr

Trb
Tb

Timp

Org

S

A

T

B

Vc,
Cb

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Solche Fälle bestätigen die Annahme, dass das Fehlen in **EAP** auf einem Versehen beruht (oder möglicherweise mangelndem Platz geschuldet ist)³.

Daneben gibt es freilich auch eine Reihe von Fällen, in denen **EAS** und **EAP** gemeinsam eine von **AP** abweichende Lesart aufweisen. Dies gab wiederholt den Ausschlag dafür, der Lesart der Erstausgabe zu folgen.

Insgesamt lässt sich festhalten, dass weder **AP** noch **EA** als alleinige Hauptquelle gelten konnte. Es war vielmehr von Fall zu Fall, nach den beschriebenen Kriterien, zu entscheiden.

In den Einzelanmerkungen (Abschnitt III) werden die in den Quellen jeweils abweichenden Lesarten genannt, mit folgenden Einschränkungen:

- Dynamische Bezeichnungen sind in **EAP** gelegentlich nur zum obersten System einer Instrumenten- oder Vokalgruppe gesetzt, sollen dabei aber jeweils für alle Stimmen dieser Gruppe gelten. Dies wird nicht im Einzelnen erwähnt.
- Die Position dynamischer Bezeichnungen ist bei Abweichungen zwischen **AP** und **EA** in der Regel nach **AP** wiedergegeben, da sie dort im Allgemeinen präziser ist, ohne die diesbezüglichen Abweichungen in **EA** im Einzelnen zu nennen.
- Ebenso unerwähnt bleibt es, wenn in einer der Quellen Melismenbögen bei den Vokalstimmen fehlen.
- Sowohl **AP** als auch **EA** enthalten bei den Streicherstimmen zahlreiche Strichbezeichnungen, wobei für Aufstrich statt des heute üblichen das umgekehrte Abstrichzeichen verwendet ist. In **EAP/EAS** fehlen diese Zeichen gelegentlich, was nicht im Einzelnen erwähnt ist.

AP enthält an zahlreichen Stellen Anweisungen wie *gestrichen* (z. B. *Te Deum*, T. 1) oder *lang gezogen* (z. B. *Aeterna fac*, T. 21). Erstere bedeutet ein *non legato*, letztere ein besonderes dichtes *legato*. Während einige dieser Bezeichnungen auch in **EAS** erschienen wurde – bis auf eine einzige Ausnahme, bei der es sich sicherlich um ein Versehen handelt⁴ – keine einzige in **EAP** übernahm. Den Anweisungen entspricht jeweils die Bezeichnung ohne Bogen, sodass sie im Grunde verzichtbar sind, daher auch nicht in unsere Ausgabe übernommen, jedoch diesbezüglichen Anweisungen von **AP** in den Einzelanmerkungen jeweils zusammengefasst am Beginn der Anmerkungen zum betreffenden Satz – genannt.

Bei den vielen Streicherbegleitungen wie etwa im gesamten *Te Deum* den Schlussteilen des *Salvum* notierte Bruckner fast regelmäßig sich wiederholende Taktarten angedeutet. Es stellt sich die Frage, ob diese Taktarten noch gelten. So sind die Taktarten 3/4 und 3/8 im *Te Deum* bei den Streichern idealerweise für den zweiten und vierten Takt vorgesehen, für den dritten und fünften Takt nur auf die Noten, nicht jedoch auf die Taktstriche, nur dann war es nötig, den dritten Takt mit 3/4 auszunotieren. Für ein 3/8-Takt-Rhythmus spräche auch, dass die Taktstriche in der zweiten Takthälfte auf der 1. Note aufweist. In **EAP/EAS** sind dieser und allen ähnlichen Stellen durchweg die Taktarten 3/4 und 3/8, aber doch in diese Ausgabe übernommen.

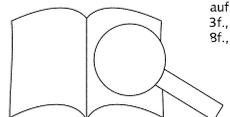
Ohne besondere Kennzeichnung sind folgende Anpassungen vorgenommen worden:

- Den heutigen Gepflogenheiten bei der Partituranordnung entsprechend, wurden die Timpani unter die Tromboni gesetzt und die Vokalstimmen über die Streicher (zur Partituranordnung in **AP** und **EAP** s. die jeweiligen Quellenbeschreibungen in Abschnitt I). Die Platzierung der Orgelstimme unter den Harmoniestimmen, mit denen sie meist in paralleler Bewegung verläuft, wurde von **EAP** übernommen.
- In Bezug auf die paarg notierten Bläserstimmen wird in dieser Ausgabe wie folgt verfahren: Akzente (˘ und ˙) werden bei gleichzeitiger Geltung für beide Stimmen gemäß heutiger Stichregeln lediglich bei Gegenhaltung doppelt, bei Einfachhaltung nur einmal gesetzt. Auch bei Ganzen Noten werden Akzente bei einseitiger Geltung nur einmal gesetzt. d.h. sie gelten bei gleichzeitig erklärten Noten eines Stimmenpaares grundsätzlich für beide Stimmen (bei den wenigen Ausnahmen, z. B. OP I/II, *Salvum fac*, T. 65f., ist das Gemeint ersichtlich). Dynamische Angaben werden bei Gegenhaltung ebenfalls doppelt (d. h. auch bei Gegenhaltung von Notenbild nicht zu überfrachten) in T. 55ff. des *In te Domine speravi* zur Notierung in den Quellen für beide Stimmen jeweils mit Dynamikangaben übernommen.
- Hinzugefügt wurden die Buchstaben aus den Quellen, die in der Ausgabe durch Buchstaben ersetzt wurden.
- Die Schreibweisen für die Taktarten wurden nach der heute üblichen Schreibweise geändert, z. B. *Graduale Triplex*, *Paris/Triplex*, *In te Domine speravi* etc. Die ursprünglichen Schreibweisen wie „iii“ etc. sind nicht übernommen worden.

Die dynamischen Angaben durch eine der Quellen sind in der Ausgabe übernommen. Dynamische Angaben wie *f*, *p* etc. sind in der Ausgabe übernommen. Cresc. und Decresc.-Gabeln sowie Bögen durch Kurven sind in der Ausgabe übernommen. Die Anweisungen wie *cresc.*, *nicht gebunden* etc. durch Klammern.

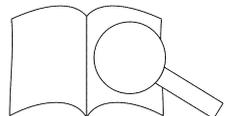
³ Nicht alle Abweichung von **EAP** in dieser Weise erklären; siehe unter Tr III; *Aeterna fac*, T. 21f., VI I/II, 49f., VI I; *In te Domine speravi*, T. 21f.

⁴ Siehe unten die Anmerkung zu T. 21f.



71	Vc 2	zart bzw. <i>weich</i> bei den Bls. EAP: Schon hier <i>pp</i> wie bei Cb; wohl mechanische Angleichung und daher nicht übernehmen.
72f.	T	EAP: <i>dim.</i> und <i>pp</i> fehlen.
75	S 2	AP: <i>dim.</i> ; nicht übernommen, da ohnehin ab T. 73 <i>pp</i> .
76	A	EAP: – fehlt.
77		AP: Kein <i>rit.</i> ; in EAS nur bei Ob I, VI II und Vc.
78		EAP: Nach <i>rit.</i> in T. 77 nun T. 78 <i>a tempo</i> , aber keine neue Tempoangabe. Das ist jedoch missverständlich, denn <i>a tempo</i> würde das gemäßigte Tempo vom Anfang des Satzes bedeuten, das ja auch in der Fuge beizubehalten war. Auch die Tempoangabe <i>Tempo wie anfangs. / Allegro mod^o</i> in AP könnte so aufgefasst werden – <i>Allegro mod^o</i> würde dann dem <i>Mäßig bewegt</i> des Satzanfangs entsprechen. Wahrscheinlicher ist jedoch, dass mit dem <i>Tempo wie anfangs</i> eine Wiederaufnahme des Tempos aus dem ersten Satz <i>Te Deum</i> gemeint ist. Dem entspräche auch, dass in EAS wie schon dort (siehe Bemerkung zu <i>Te Deum</i> , T. 1) das <i>Allegro moderato</i> aus AP zu <i>Allegro</i> geändert wurde.
78f.	Va, Vc, Cb	AP: Kein Bogen; bei Va auch nicht in EAS .
78–81, 82–85	Trb a/t/b, Tb	AP, EAS: Jeweils ohne die großen Legatobögen, lediglich die Bögen in Trb t, T. 81, 1–2 und 85, 1–2 sind vorhanden; ersterer nicht in EAP .
80f.	Trb a/b/t, Tb	EAP: <i>Cresc.</i> -Gabel fehlt.
80f.	S	EAP: <i>Cresc.</i> -Gabel wie bei Va; in AP aber tatsächlich nur zu Va notiert; wohl falsche Zuordnung in Quelle EAP oder ihrer Vorlage.
81, 85	Trb t 1	EAP: – fehlt jeweils.
82–84	Va, Vc, Cb	AP: Kein Bogen; bei Va und Cb auch nicht in EAS .
93	Trb t	EAP: Bogen fehlt.
94f., 102f.	S	AP: λ fehlen jeweils; siehe jedoch ATB.
96f.	Clt II	EAP, EAS: Bogen fehlt.
98	Clt II	EAP: Bögen, <i>marc. sempre</i> und – fehlen; – auch in EAS .
98	Tr I	EAP: <i>fz</i> fehlt.
98	A	EAP: – fehlen.
98	T	EAP: λ fehlen.
99–101	Clt II	EAP: Legatobogen fehlt; in EAS noch rudimentär als Bogen <i>à-dis</i> am Taktübergang erhalten. In AP ist hier <i>ohne cresc.</i> notiert; so auch von einigen Ausgaben übernommen. Höchstwahrscheinlich jedoch wollte Bruckner mit dieser Anmerkung in der ihm eigenen Genauigkeit nur sicherstellen, dass ein ursprünglich notiertes <i>cresc.</i> , das er ohnehin bereits gestrichen hatte, nicht übernommen wird.
100		EAP: Haltebogen fehlt. Legatobogen zu Cor II nur bi. 100, 2, so auch in EAS ; dort außerdem Ha ¹ 101, 1–2.
100f.	Clt II, Cor II	EAP: Haltebogen bereits ab T. 99, 3.
101	Cor II	EAP: Haltebogen fehlt.
109	Cor I 1	EAP, EAS: λ – statt σ . Stecher bzw. Kc, sorgfältige, aber dennoch leicht zu übers. Ferenzierung in AP nicht ber ^t .
109f.	Fl I/II, Ob I/II, Clt I/II	AP: Legatobogen <i>gis</i> – a ^t „S-F“ den.
110f.	TB	EAP: Dynamische λ „S-P“ gründen.
111f.	Trb a/b	EAP: Haltebo ^o
113f.	Tr III	EAP: <i>cresc.</i> λ
113–115	Cor I–IV, Tr I/II	AP: Mit λ „ob“ übere ^o in AP mit –.
116f.	Org m/u	AP: λ – am Ende
117	Org m	λ dazu aus T. 116 an und daher in EAP
128–141	VI I/II	129–139 Faulenzer; in <i>olo</i> , Va ohne Tremolo; in <i>er</i> ausnotiert, alle ohne Tremolo <i>er</i> ruht das durchgängige Tremolo <i>umenten</i> in EAP, EAS auf einem Ver λ muss jedoch letztlich offen bleiben. λ <i>ogen</i> ; so auch in EAS -Clt II.

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



Inhalt

Vorwort	II
Foreword	IV
Faksimile	VI
Te Deum (Coro SATB, Soli SAT)	1
Te ergo (Soli SATB)	30
Aeterna fac (Coro SATB)	34
Salvum fac (Soli SATB, Coro SATB)	42
In te Domine speravi (Soli SATB, Coro SATB)	65
Kritischer Bericht	92

Zu diesem Werk ist eine App für Android und iOS verfügbar:
Partitur (Carus 27.190/03), Klavierauszug (Carus 27.190/07),
Chorpartitur (Carus 27.190/07), Orchestermaterial (Carus 27.190/19).

The choir app is also available:
Partitur (Carus 27.190/03), vocal score (Carus 27.190/07),
complete orchestral material (Carus 27.190/19).

Die Chor-App ist ebenfalls verfügbar:
Partitur (Carus 27.190/03), Klavierauszug (Carus 27.190/07),
Chorpartitur (Carus 27.190/07), Orchestermaterial (Carus 27.190/19).
Die Chor-App ist ebenfalls verfügbar. Zusätzlich zur Vokalpartitur und einer Aufnahme, die
die Chorstimme enthält. Mehr Informationen unter www.carus-music.com.

